

Bremgarten

Anmelden nicht verpassen

Die erste Sommerferienwoche der Smiley-Ferienausflüge des Vereins Tagesstrukturen ist schon zu Ende. Die engagierten Betreuerinnen organisieren bereits weitere erlebnisreiche Ausflüge für die angemeldeten Kinder der fünften Woche. Wer es für die Sommerferien verpasst hat, sich anzumelden, oder wer im Herbst wiederum tolle Ausflüge unternehmen will, kann schon bald das Anmeldeformular für die zweite Herbstferienwoche auf der Website herunterladen.

Mittagstisch gesichert

Die kleinen Smiley-Tester sind sehr zufrieden, denn ab neuem Schuljahr wird das Essen für den Mittagstisch von der Cateringfirma Crispy Chili Productions GmbH geliefert. Die Küche setzt auf lokale Produkte und liefert frisch zubereitet direkt an den Mittagstisch.

Die Organisation für die ausser-schulische Betreuung der Kinder durch die langjährigen Betreuerinnen ist in vollem Gange. Höchste Zeit also, Kinder schnell anzumelden, damit der Verein Tagesstrukturen die vielen Wünsche und Änderungen ab dem ersten Tag einplanen kann.

Weitere Informationen oder Anmeldeformulare sind erhältlich unter www.bremgarten.ch/Bildung/Tagesstrukturen, tagesstrukturen@bremgarten.ch oder unter 079 938 24 87.

Prüfungserfolge

Birchmeier AG, Sanitär, Heizung, Lüftung

Amir Biljali aus Dietikon hat die Ausbildung zum Haustechnikpraktiker EBA Sanitär erfolgreich absolviert. Das Team der Birchmeier AG Sanitär Heizung Lüftung gratuliert ihm zur bestandenen Prüfung und wünscht ihm alles Gute und viel Freude und Erfolg in seinem erlernten Beruf.

Birchmeier AG, Spenglerei Flachdach Fassade

Ronny Margadant aus Wohlen hat die Ausbildung zum Spengler EFZ erfolgreich abgeschlossen. Das Team der Birchmeier AG Spenglerei Flachdach Fassade gratuliert ihm zur bestandenen Prüfung und wünscht ihm alles Gute und viel Freude und Erfolg in seinem erlernten Beruf.

Livio Brun, Bremgarten

Livio Brun hat die vierjährige Lehrzeit als Kälte-System-Techniker mit gutem Erfolg abgeschlossen. Seine Familie dankt dem Lehrbetrieb KK-Kühltechnik AG in Merenschwand für die gute Ausbildung und wünscht Livio viel Freude und Erfolg am neuen Arbeitsort.

Wenn Sie in Not sind

Apotheke:

Ab Samstag, 20. Juli, versieht die Reuss-apotheke C. Rüfenacht, Bremgarten, Telefon 056 648 21 21, den Notfalldienst. Dienstbeginn ist am Samstag um 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist von 10 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Bei Notfällen ausserhalb der Öffnungszeiten ist erst mit der Notfallapotheke telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Ärzte:

Zuerst Hausarzt anrufen. Wenn nicht erreichbar, gibt Telefon 0800 401 501 Auskunft.

Zahnarzt:

Zuerst Hausarzt anrufen. Wenn nicht erreichbar, gibt Telefon 0848 261 261 Auskunft über den Dienst habenden Notfallarzt.

Spital/Ambulanz:

Kreisspital Muri, Tel. 056 675 11 11. Kantonsspital Baden, Telefon 056 486 21 11. Ambulanz: Telefon 144.

Polizei:

Kapo Bremgarten: Telefon 056 648 75 01. Regionalpolizei Bremgarten: Nummer 117.

Feuermeldestelle:

Telefon 118.

Edles Mohnöl und Mohnsamen

Eggenwil: Die Landwirte Augustin und Adrian Frei kultivieren ein Mohnfeld

Augustin Frei und Sohn Adrian von der Natur-Manufaktur Frei & Sohn haben ihren Betrieb auf Bioproduktion umgestellt. Sie setzen nun auf eine breitere, qualitativ hochstehende Produktpalette. Beachtung findet vor allem der Anbau von Mohn.

Speiseöl ist ein Produkt, welches man tagtäglich in der Küche braucht. Insbesondere Sonnenblumenöl ist sehr verbreitet, aber auch Rapsöl. Mohnöl ist hierzulande hingegen weniger bekannt. Wissenschaftlich als «papaver somniferum» bezeichnet, zählt Mohn zu den ältesten Kulturpflanzen Europas. Auch in der Antike lag seine Hauptbedeutung im Öl. Heutzutage stellt dieses jedoch eine Rarität dar.

Gesund und fein

Es gibt Blau-, Weiss- und Graumohn. Letzteren bauen Augustin und Adrian Frei dieses Jahr zum ersten Mal an. Blau, Weiss oder Grau bezeichnen die Farbe der Mohnkerne. Graumohn blüht im Juli während vier bis fünf Tagen in roten und hellvioletten Farben. Die Blüte geht morgens früh auf und verwelkt am gleichen Tag gegen Abend. Deshalb ist es am Schönsten, ein Mohnfeld am Morgen in seiner intensiven Blütezeit anzuschauen. Aus Graumohn kann ein Öl mit feinem, mildem und leicht nussigem Geschmack hergestellt werden. Es ist aufgrund seines 90-prozentigen Gehalts an mehrfach ungesättigten Fettsäuren sehr gesund und enthält die Vitamine A und E.

Die Familie Frei wird das Mohnöl in kleineren Flaschen als Spezialität verkaufen. Es wird als modernes, innovatives und gesundes Produkt angepriesen – und ist auch als Geschenk geeignet. Man kann es etwa ein Jahr lang an einem kühlen und dunklen Ort lagern. Die Vermarktung wollen die Freis in der Region direkt organisieren, in kleineren Geschäften mit überschaubaren Mengen. Mohnöl eignet sich hervorragend sowohl für alle Rohkost- und Bittersalate als auch für Gemüse und Käse.

Beliebter Mohnsamen

Wenn die Samen im Herbst reif sind, werden die Mohnpflanzen gemäht und gedrescht. Üblicherweise im



Augustin (links) und Adrian Frei inmitten ihres prachtvollen Mohnfeldes.

Bild: fw

Winter wird dann das Öl kalt gepresst. Dadurch behält es alle wichtigen Stoffe. Ausserdem wird es nicht filtriert, sodass es naturbelassen bleibt. Dank dieser Produktionsweise kann ein besonders wertvolles Öl gewonnen werden. Ausser Öl ist aber auch der Mohnsamen selbst beliebt und findet sich oft in Backwaren wie Brötchen, Strudel, Kuchen, Quark usw. wieder.

In diesem Jahr hat die Familie Frei Mohn auf einer Hektare Land angepflanzt. Das wird zwischen 800 und 1200 Kilogramm Mohnsamen ergeben, woraus 40 Prozent Ölertrag resultieren (mindestens 600 Liter). Mohn ist eine heikle und sensible Pflanze. Lange Zeit bleibt er klein und Unkraut kann sich verbreiten. Wird er niedergedrückt, erholt er sich kaum. Da die Familie dieses Jahr

auf Bioproduktion umgestellt hat, darf sie keinen nicht organischen Dünger mehr verwenden. Nach der Blütezeit entwickelt sich eine grosse Kapsel mit bis zu 4 Zentimetern Durchmesser. Diese Kapseln wie auch das «Krönchen» darauf sind als Dekorationsgegenstand geeignet.

Kleines Grasfeld für unterschiedliche Anlässe

«Den Leuten zeigen, was man alles mit den Produkten machen kann, ist die Philosophie der Familie», erklärte Adrian Frei. Freis wollen folglich auch auf die Schönheit des Mohns aufmerksam machen, wofür sie in der Mitte des Mohnfeldes einen grösseren Flecken Gras angesät haben. Dieser soll Platz für Konzerte, Brunchs oder andere kleine Anlässe

bieten. Mohnfelder sind sehr beliebt und werden aufgrund ihrer Pracht gerne von Interessierten aufgesucht.

Den Landwirtschaftsbetrieb führen Adrian und Augustin Frei gemeinsam. Nebst Mohn pflanzen sie auch Sonnenblumen, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Kartoffeln, Schwarzwurzeln, Zuckermais und Aronia an. Da ihnen der stetige Preisdruck und die Marktsituation missfielen und sie sich Gedanken um die Zukunft machen, stellten sie ihren Betrieb auf biologische Produktion um, was ihrem Gedankengut besser entspricht als der vorherige Intensiv-Ackerbau.

Die Wertschätzung und die Qualität des einzelnen Produktes liegt ihnen am Herzen. Adrian Frei hat ausserdem seine Ausbildung im Obst- und Beerenbau auf einem Biohof absolviert.

--fw

«Damit schiessen die Weltmeister»

Zufikon: Luftgewehrschiessen mit dem Ferienpass

Seit 23 oder 24 Jahren machen die Luftgewehrschützen Zufikon mit dem Ferienpass. Ihr Angebot wird stets gut genutzt – und regelmässig melden sich danach Kinder zum Schulsportfach Luftgewehrschiessen an.

Aufmerksam hören die Kinder in den Räumen des «alten Kindergartens» zu, als ihnen Ivo Fries das Luftgewehr vorstellt. Am Tisch erklärt er, wie die Waffe geladen wird, wie die Kinder zielen und wie sie abdrücken müssen. «Mit diesem Gewehr schiessen Weltmeister», macht er ihnen diesen Sport schmackhaft. Dann gibt es für jedes Kind ein Stirnband, unter das ein schmaler Streifen Karton geschoben wird. «Beim Zielen sind beide Augen offen. Der Karton deckt das Auge ab, das beim Anvisieren nicht gebraucht wird.»

Konzentration wird geschult

Und ab geht es in den Schiesskeller, auf die Zehn-Meter-Anlage mit elektronischer Trefferanzeige. Acht Plätze sind vorhanden. Zusammen mit seinen Helfern Jost Mathis, Peter Hagenbuch und Hans Fawer zeigt Ivo Fries den Kindern, wie sie sich hinstellen und das Gewehr in Anschlag nehmen müssen. Die Helfer sind alles versierte Schützen, die im Winter in



Ivo Fries ist zufrieden mit den Kindern. Weil sie so aufmerksam und konzentriert waren, gibts zum Abschied eine Glacé.

Bild: Erika Obrist

Zufikon trainieren und im Sommer auf 300 Meter schiessen bei den Feldschützen Rudolfstetten.

Ist die richtige Position gefunden, wird ein paar mal ohne Munition geschossen. «Damit die Kinder spüren, wie wenig Druck es braucht, um den Schuss auszulösen.» 100 bis 120 Gramm nur. Dann wird mit Munition geübt. Ist das eine Freude, wenn erstmals eine Zehn aufleuchtet. «Wir wollen den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten», nennt Ivo Fries den Grund fürs Mitmachen beim Ferienpass. Seit dem dritten oder vierten Ferienpassjahr

seien die Zufiker Luftgewehrschützen mit dabei. Immer sind die gesamthaft sechs Kurse sehr gut besucht. Das Luftgewehrschiessen fördere die Konzentration, so Fries. Es erfordere Disziplin und motorische Fähigkeiten.

12 bis 15 Kinder im Schulsport

Während die Kinder drinnen im Schiesskeller kleine Wettkämpfe austragen, erzählt Ivo Fries im Vorraum von seiner Leidenschaft für den Schiesssport, die er gern den Jungen weitergibt. Die Luftgewehrschützen

Zufikon gebe es seit 1986 als eigenständigen Verein. Wer draussen über 300 Meter schieesse, finde bei den Luftgewehrschützen eine ideale Trainingsmöglichkeit im Winter. «Auch Raphael Bereuter, der über 300 Meter dem Nationalkader angehört, trainiert hier mit dem Luftgewehr.»

In Zufikon wird grosser Wert gelegt auf die Nachwuchsförderung. Mit 17 Jahren könne man in den Verein eintreten und Wettkämpfe bei den Junioren bestreiten. «Unsere Jungen haben in der Vergangenheit schon einige Erfolge einheimen können im Aargau», erzählt er stolz.

Das Mitmachen beim Ferienpass zahle sich auch für den Verein aus. «Jedes Jahr melden sich zwei bis drei Kinder, die mit dem Ferienpass hier waren, für den Schulsport Bremgarten-Zufikon an.» Insgesamt 12 bis 15 Mädchen und Knaben seien es, die in diesem Schulsportfach mitmachen.

«Das zahlen wir selber»

Drinnen ist das Wettschiessen beendet. Zum Schluss erhalten alle Kinder «ihre» Zielscheibe, den Resultatstreifen – und eine Glacé zum Abschied. Und wer kommt für die Auslagen auf? «Das zahlen wir selber», sagt Fries, als ob das selbstverständlich wäre. Schliesslich dürften sie nach Beendigung der Aktion ans Helferesen. Und er fügt an: «Der Ferienpass ist doch eine gute Sache.»

--eob